

TG Waldsee auf dem richtigen Weg



Zehn Jahre besser: Die Pfalzliga-Handballerinnen der TG Waldsee haben gestern Abend ihr abschließendes Vorrundenspiel bei der HSG Nußdorf/Landau/Godramm vor 40 Zuschauern 27:17 (15:10) gewonnen und belegen mit 17,5 Punkten Rang drei. Landau kämpft gegen den Abstieg. Unser Bild zeigt Waldsees Bea Demski (rot), wie sie gefoult wird. Waldsee bot im Vergleich zu den jüngsten beiden Partien eine Steigerung sowie eine ordentliche, geschlossene Mannschaftsleistung. „Wir sind auf dem richtigen Weg“, sagte Co-Trainer Stefan Butsch-Engelmann. Bis 9:9 verlief's ausgeglichen. Dann fanden die Gäste besser ins Spiel. Die Konten liefen. Die lange trainierten Angriffskonzepte gegen eine defensive Abwehr fruchteten erstmals richtig. Die Deckung der TG verteidigte immer besser. Nach dem Seitenwechsel dominierte Waldsee eindeutig. Mit der deutlich besser besetzten Bank hatten die TGLerinnen mehr personelle Alternativen und konditionelle Vorteile. Beim 20:10 war alles klar. Schiedsrichter Volker Pfister zeigte Christiane Krüger kurz vor Abpfiff wegen eines angeblichen Ellenbogenstoßes bei eigenem Schnellangriff Rot. Es gab drei Zeitstrafen für die HSG, eine für die Gäste. (ali) FOTO: IVERSEN

SPORTNOTIZEN

Handball: Purrmann in nächster Runde

SPEYER. Das Speyerer Hans-Purrmann-Gymnasium steht bei Schullandwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ in der Zwischenrunde des Wettkampfs II. Gegen die Integrierte Gesamtschule Enkenbach gewannen die Speyerer 29:3, gegen die Realschule Limburgerhof 18:7 und im entscheidenden Spiel gegen die Realschule Schifferstadt mit 17:15. (rhp)

Fußball: JSG Römerberg sucht C-Junioren

RÖMERBERG. Die JSG Römerberg sucht für die C-Jugend Spieler der Jahrgänge 1996/97. Trainingszeiten: montags, 19 Uhr, Rhein-Pfalz-Halle, dienstags, 18 Uhr, Schulturnhalle Berghausen, donnerstags 17:30 Uhr, Sportgelände FV Heiligenstein. Kontakt: Winfried Schweigert, Telefon 0174 3496728. (snf)

ZAHLENSPIEGEL

Fußball

Hallenrunde, F-Junioren: FSV Schifferstadt II - VfB Iggelheim 0:2, TuRa Otterstadt - TV Westheim 1:0, FSV Schifferstadt - TuS Lachen-Speyerdorf 0:4, Iggelheim - Otterstadt 0:1, Westheim - Lachen-Speyerdorf 0:5, FSV Schifferstadt - TuS Wachenheim 0:7, Iggelheim - Phönix Schifferstadt II 0:0, Otterstadt - TuS Niederkirchen 2:0, Westheim - Phönix Schifferstadt III 2:0, Wachenheim - Phönix Schifferstadt II 5:1, Niederkirchen - Phönix Schifferstadt III 1:0, Phönix Schifferstadt II - Niederkirchen 2:1, Phönix Schifferstadt III - TSV Lambrecht 0:2 - G: FSV Schifferstadt - TuS Diedesfeld II 3:0, FSV Schifferstadt - TuS Lachen-Speyerdorf II 1:0, FSV Schifferstadt - Phönix Schifferstadt I 1:1, Diedesfeld - VfB Iggelheim 0:1, VfL Duttweiler - JSG Römerberg III 1:0, Phönix Schifferstadt - Iggelheim 0:1, SG Mußbach II - Römerberg III 6:0, Phönix Schifferstadt - FC Hambach 0:0, Iggelheim - Mußbach 4:1, Römerberg II - Hambach 0:2 (hl)

Schiedsrichter zeigen mehr Karten

FUSSBALL: Spielleiterversammlung der Bezirksklasse Mitte

DIEDESFELD. Ist die vergangene Saison fast eine Musterrunde in Sachen Strafkarten gewesen, legen die Kicker der Bezirksklasse Mitte in der laufenden wieder eine härtere Gangart an den Tag. Staffelleiter Karlheinz Theobald (Bad Dürkheim) hat darüber in Diedesfeld berichtet.

Verteilten die Schiedsrichter in der gesamten Runde 2009/2010 25 Rote Karten, so sind es nun nach 16 Spieltagen 20. Gelb-Roten Karten gab's schon 49 (67). Lediglich 613 Gelbe gegenüber den 1122 aus dem Vorjahr seien vertretbar, meinte Funktionär Theobald.

SV Rödersheim, TuS Friedelsheim, RW Seebach und VfL Duttweiler sahen die meisten Roten Karten, jeweils drei. TuS Meckersheim II, ASV Schwegenheim, 08 Haßloch II, TuS Diedesfeld und VfL Hainfeld kamen ohne Rot über die Runden. FV Dudenhofen II, FV Heiligenstein und FV

Berghausen kassierten jeweils eine Rote Karte.

In der Fairnesstabelle liegen Haßloch, Diedesfeld und SV Bad Dürkheim vorne. Rödersheim, Friedelsheim und Seebach folgen am Ende. Meckersheim ist Siebter vor Schwegenheim, Dudenhofen (Zehnter), Heiligenstein (Elfter) und Berghausen (13.) Bei den Gelb-Roten Karten ist Heiligenstein mit acht vorne vor Dudenhofen und Schwegenheim mit jeweils sechs Stück.

Theobald: „Da auch bei den Einzelschiedsrichterurteilen und Geldstrafen ein zunehmender negativer Trend festzustellen ist, appelliere ich, dass Sie sich für mehr Fair-Play bei Ihren Vereinen einsetzen. Das Geld kann anderweitig besser verwendet werden.“

Bezirksschiedsrichter-Obmann Armin Kummermehr (Edigheim) sprach von 1451 Schiedsrichtern im Südwesten, davon 559 in der Vorderpfalz. Das sind 38,53 Prozent bei ei-

ner Altersstruktur von 38,08 Jahre. Die Vorderpfalz liegt damit an zweiter Stelle.

Älter sind die Unparteiischen der Bezirke Westpfalz und Nahe. Der Kreis Rhein-Pfalz hat 249 aktive Referees, Rhein-Mittelhaardt 130 und die Südpfalz 180.

1451 Schiedsrichter leiten Partien von 4587 Mannschaften, in der Vorderpfalz 559 von 1580 Teams. 167 Vereine stellen keinen „23-Mann“, 377 Vereine erfüllen nicht ihr Soll, 167 Klubs dagegen schon.

In der Bezirksklasse Mitte kommen 50 Prozent nicht über Pflicht nach. Bad Dürkheim 1 Schiedsrichter (2 zu wenig), Seebach (1), Rödersheim 1 (2), Heiligenstein 4, Hainfeld 1 (2), Haßloch 4, Friedelsheim 3, Duttweiler 0 (3), Diedesfeld 7, TSV Königsbach 2 (1), Meckersheim 7, SV Altdorf-Böbingen 1 (2), SV Edenkoben 4, Dudenhofen 10, Schwegenheim 2, Berghausen 7.

Bezirksvorsitzender Alois Herr-

mann (Hatzenbühl) referierte über die Änderung im Paragraph 8 der Spielordnung des Deutschen Fußball-Bundes, in dem die Kicker in Amateure, Vertragsamateure und Lizenzspieler aufgeschlüsselt sind.

Die Neuerung betrifft aber nur die Vertragsamateure – auch Vertragspieler genannt. Laut Punkt 2 des Paragraphen zahlen Vereine, die Spieler als Vertragsamateure verpflichten, ab 1. Juli 2011 mindestens 250 Euro monatlich, bislang 150.

Die Erhöhung bedeutet jährlich Mehrausgaben von mindestens 1200 Euro (3000 statt bisher 1800 Euro) und größere Beiträge an die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft.

Auf Grund der Witterungsbedingungen war der 16. Spieltag am Sonntag, 28. November, der letzte im alten Jahr. Vorgezogen auf Sonntag, 12. Februar, wird mit dem 18. Spieltag die Rückrunde fortgesetzt. Der 17. Spieltag wird an verschiedenen Terminen nachgeholt. (hm)



Ohne Rote Karte: Auch im Spiel gegen FV Dudenhofen II bleibt ASV Schwegenheim (auf unserem Bild Marco Cölsch im gestreiften Trikot) ohne Platzverweis. FOTO: LENZ

FREISTOSS

STADION IM NORDEN

Gefunden

Die Speyerer sind ja bekanntlich vieles, unter anderem auch ein reiseltüchtiges Völkchen, wofür allein schon die zahlreichen Städte-Partnerschaften der beste Beweis sind. Und so trotzte ein Kind der Stadt Wind und Wetter, machte sich jüngst auf, den Nordosten des Erdteils heimzuzuschauen.

Doch kaum ist der Speyerer im großen, weiten Europa, stellt sich Heimweh ein. Ein bisschen Zuhause darf doch wohl noch erlaubt sein. Wie glänzen da die blauen Äuglein, als auf einem Schild „Stadion“ steht – jaaa, ein Fußballplatz. Doch nach ein paar Metern entpuppt sich das Ganze eher als eine aus hiesigen Gefühlen bekannte Schul-Sportanlage.

Wenige Tage später, wieder „Stadion“. Nicht mit mir, denkt sich der Anfangs-40er, ignoriert die eigentlich verheißungsvolle Aufforderung und schickt eine SMS an den Rhein: „Ist hier nicht irgendwo ein Fußballplatz?“ Denn die einheimischen Zeitungen helfen nicht viel weiter. Frauen-Tennis und -Volleyball, Rudern, das sind hier die großen Themen.

Doch der angeschriebene Experte in Speyer weiß Rat und gibt Tipps. Tatsächlich: Vor Ort spielen Nachwuchs-Nationalmannschaften um die Europameisterschafts-Qualifikation. Noch eine dreiviertel Stunde bleibt dem Reiseonkel Zeit, um das „Stadion“ zu finden.

Der Speyerer beschreitet den richtigen Pfad, vernimmt aus den Lautsprechern bekannte Musik-Klänge. Das können doch nicht die Ärzte sein. Doch, sie sind es. Und jetzt? Nena? Wirklich. Des Rätsels Lösung:



Auch die Deutsche Fußballer bei dem Turnier mit, und das Gebot sind gute.

Und: Das „Stadion“ genau jenes, das der Domstädter am Morgen noch so lieblos missachtet hatte.

SPORTLER DES JAHRES

Gewählt

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Es wird wieder gewählt, die Sportler, Sportlerin, Mannschaft, Nachwuchs-Sportler des Jahres.

Jeder darf einmal, die Leser von Zeitungen und Zeitschriften, die Fachleute oder ganz einfach das Volk, also alle. Es gibt immer mehr Sportler des Jahres. Innerhalb von Verbänden, verbandsübergreifend oder in Städten, Kreisen und Gemeinden werden Kreuzchen gemacht und Punkte verteilt.

Internationale Sport-Korrespondenz Stuttgart und der Verband Deutscher Sportjournalisten rufen ihre Kollegen zur wohl bedeutendsten und traditionsreichsten Sieger-Kür (in diesem Jahr nämlich bereits zum 64. Mal) mit Ehrung in Baden-Baden und Übertragung im Zweiten Deutschen Fernsehen (ZDF) auf.

Die Organisatoren stellten eine Liste mit 24 Frauen, 31 Männern und 28 Mannschaften auf. Das sind aber nun mittlerweile vier Wochen alte Vorschläge. Der Heppenhheimer Sebastian Vettel war damals noch gar kein Formel-1-Weltmeister.

Es wird betont, dass die Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt und jeder gewählt werden darf, der nicht enthalten ist. Dennoch fällt auf, dass keine Vertreter des Deutschen Schützen-Bundes, eines riesigen Verbandes, enthalten sind.

Gut, bei den Weltmeisterschaften

vor der eigenen Haustür auf der olympischen Schießanlage von Garching-Hochbrück blieben die Deutschen hinter den Erwartungen. Doch im Schützenkreis Speyer ist dieser Sport eine ganz große Nummer. Der Dudenhofener Torsten Krebs (Buer-Bülse) und die frisch verheiratete Speyererin Dorothee Arbogast (Herxheim) schießen Luftgewehr-Bundesliga. Der Waldseer Philipp Käfer (SV Hanhofen) ist vielleicht das größte deutsche Luftpistole-Talent, zielt schon in der Bundesliga und startete bei der ersten Jugend-Olympiade im fernen Singapur.

Und innerhalb des Verbands sorgten die darin ebenfalls organisierten Bogenschützen für ein ganz großes Ding. Christoph Meinelt von Hallen-Bundesligist SSV Otterstadt aus dem Kreis ist gar nationaler Titelträger im Freien. Viel hätte nicht gefehlt, und der Nationalmannschaftsschütze, ge-

rade von einem hochkarätig besetzten Turnier aus Amsterdam zurückgekehrt und am Kofferpacken für den nächsten internationalen Wettbewerb in Berlin, wäre in derjenigen Mannschaft gestanden, die die Überraschung schaffte. Sie entriß nämlich den bei Olympischen Spielen erfolgreichen Italienern in deren Heimat Rovereto den Freiluft-Europameisterschaftstitel in der olympischen Disziplin. Machen wir uns nichts vor, Meinelt hat gegen Vettel, Schwimm-Star Paul Biedermann oder den Weitsprung Weltjahresbesten Christian Reif keine Chance, weil diese Konkurrenten auf eine ganz andere Medien-Präsenz kommen.

Die Bogen-Mannschaft wird gegen Frauen-Fußball-Champions-League-Sieger Turbine Potsdam, die Skilanglauf-Olympiasiegerinnen Evi Sachenbacher und Claudia Nystad sowie Handball-Seriensieger THW Kiel nichts ausrichten.

Ein erster Schritt wäre jedoch die Erwähnung auf der Liste gewesen. Verdient haben es die Bogenschützen allemal. Aber vielleicht hat ja einer der Kollegen etwas von deren Erfolgen mitbekommen und vergibt ein paar Punkte. Dann wissen auch die Organisatoren: Stimmt, die Bogenschützen gibt's ja auch noch. Sie wären nicht die ersten, die die olympische Sportart beim Live-Erlebnis in den Bann zieht.

BEZIRKSKLASSE-FUSSBALL

Gequatscht

Ein Mannheimer und ein Speyerer Fußballfan geraten im Vorfeld der Bezirksklasse-Mitte-Begegnung zwischen dem AV Altdorf-Böbingen und dem abstiegsbedrohten FV Berghau-

sen ins Schwelgen. Ihr Thema: wie's beim Fußball früher war. Der „Mannheimer“: „Ah, Berghausen, das sind doch die, die immer gegen Seebach gewinnen?“ Der Speyerer: „Ja, früher mal, zuletzt aber nicht mehr so.“ Der Quadratesstädter: „Stimmt, Seebach war ja mal in der Bezirksliga“ ... So geht's lustig hin und her bis unsere beiden Sportfreunde gar nicht mehr so genau wissen, ob denn nun am Abend die Römerberger gegen Altdorf-Böbingen oder etwa doch den SV Rot-Weiß Seebach spielen.

Die Partie endet trotz Wintererbruchs 3:2 für die Hausherrn. Der Domstädter, der die Partie aus beruflichen Gründen leider verpasst hat, erkundigt sich eine Viertelstunde nach dem Abpfiff per Telefon beim Spielleiter der Berghausener, Daniel Lisch, nach dem Endergebnis.

Fußball-Funktionär Lisch ist trotz des Resultats und der weiterhin sportlich angespannten Lage am Narrenberg wie immer gut gelaunt und erzählt gleich los: „Wir haben 3:2 verloren.“ Der Speyerer: „Und wie war der Halbzeitstand?“ Der Rot-Schwarze: „1:0 für Geinsheim.“ Der am anderen Ende der Strippe: „Ah, Geinsheim? Habt ihr nicht in Altdorf-Böbingen gespielt?“ „Ja, richtig“, kommt es zurück.

Also nochmal zur Klarstellung. Der SV Rot-Weiß Seebach hat an diesem Abend überhaupt nicht gespielt, und der ehemalige Oberligist SV Geinsheim ist selbstverständlich seit dieser Saison nach dem Aufstieg im Frühjahr zumindest wieder Bezirksligist, gibt sich fußballerisch also überhaupt nicht mit Berghausen und Seebach ab. SV Altdorf-Böbingen – FV Berghausen 3:2.

Viel Erfolg wünscht Martin Erbacher.